

Ruhr

Vorkommen

Die Ruhr ist eine nicht ansteckende Durchfallerkrankung der erwachsenen Bienen die zum Winterende und Frühjahr auftritt und nur die Winterbienen betrifft.

Erscheinungsbild



Die Bienen sind unruhig, laufen umher, der Hinterleib ist angeschwollen.

Das Aussehen des Hinterleibes ist gedehnt, glasig.

Bei Druck auf den Hinterleib spritzt Kot heraus. Der Kot hat eine breiige – flüssige Konsistenz, die Farbe ist gelb – hellbraun.



Auf den Waben finden sich Kotspritzer in den Wabenzellen. Der sogenannte Ruhrschorf befindet sich dabei nur an den Zellöffnungen!

Weitere Kotspritzer finden sich auf den Rähmchen, am Kasten und im Fluglochbereich. Die Kotspritzer sind großflächig und von brauner Farbe.

Auf dem Bodenbrett liegen vermehrt tote Bienen.

Die erkrankten Bienen fliegen auch bei schlechtem Wetter oder Kälte aus.



Ursache

Die Kotblase der Winterbienen ist überlastet.

Ursachen hierfür können sein:

- Lang anhaltende kalte Witterung und dadurch veränderter Reinigungsflug
- Häufiger Wetterumschwung mit Temperaturschwankungen, führt zu vermehrter Futteraufnahme
- ungeeignetes Winterfutter (z.B. mangelhaft gereinigter Rohrzucker, Zusätze, verdorbenes Futter) oder auch Honigtauhonig im Winter in den Völkern.
- Beunruhigung im Wintersitz der Völker, bewirkt erhöhte Futteraufnahme, z.B. unnötiges Öffnen der Kästen, Vögel, Spitzmäuse. Weisellosigkeit.
- verstopfte Fluglöcher (Schnee, Eis, tote Bienen)
- Reizfüttern mit frühzeitiger Pollenaufnahme
- Oft in Verbindung mit anderen Erkrankungen, z.B. Nosema, Amöbenruhr.

Behandlung

- Bei ungeeignetem Futter: Gabe von Zuckerwasser 1:1 (leicht angewärmt), weichen Futterteig
- tote Bienen entfernen
- Kastenfront und alle verschmutzten Teile gründlich abwaschen
- Verkotete Waben einschmelzen
- Völker einengen
- sehr schwache Völker abtöten
- nach Reinigungsflug in sauberen Kasten (eventuell vorwärmen)

Vorbeuge

- nur starke Völker einwintern
- rechtzeitig und ausreichend einfüttern
- geeignetes Winterfutter verwenden
- eventuell vorhandenes ungeeignetes Futter entnehmen (Waldhonig, Melzitose)
- Störungen ausschließen
- winterfeste Beuten
- kein verfrühtes, besser gar kein Reizen